

Von Rentieren, Elchen, Lemmingsen und Trollen

Was man in Norwegen alles sehen kann!

Marion und Klaus besuchen ihren Onkel Dirk. Er erzählt von seiner Reise durch Norwegen. Er schwärmt (= spricht begeistert) von der schönen Landschaft. „Dort gibt es hohe Berge. Sie sind auch im Sommer mit Schnee bedeckt. Zwischen den hohen Bergen sind viele Fjorde. Das sind lange, schmale Meeresbuchten. Wasserfälle stürzen von den steilen Felsen herab. An den Ufern der Fjorde wohnen Fischer. Ihre hübschen Häuser sind aus Holz. Sie sind rot und weiß gestrichen. Die Fjorde, Seen und Flüsse sind sehr fischreich. Die Fischer haben große Gestelle aus Holz gebaut. Die Gestelle sehen aus wie Hausdächer. Aber auf den Holzlatten liegen keine Dachziegel. Auf den Holzlatten hängen viele Fische. Die Fische sind ausgenommen und sollen an der Luft dörren (= trocknen). Man nennt den gedörrten Fisch „Dörrfisch“. Onkel Dirk hat mit seiner Angel auch Fische gefangen. Er hat sie auf dem Rost über dem Holzfeuer gegrillt und zum Abendbrot gegessen. Er sagt: „Diese Fische haben wunderbar geschmeckt!“ Onkel Dirk hat Rentiere beobachtet. Rentiere sind die „nordischen Hirsche“. Sie sind Haustiere, aber sie haben keinen Stall. Sie laufen das ganze Jahr frei umher und suchen sich ihr Futter. Manchmal gehen sie auf Autostraßen spazieren. Alle Rentiere tragen ein Geweih – die Männchen und auch die Weibchen.



Onkel Dirk hat auf seiner Fahrt mit dem Auto auch Elche gesehen. Elche gehören auch zur Familie der Hirsche. Sie sind scheu und leben meist gut versteckt im Wald oder Sumpf. Elche sind große Tiere. Manche Elche werden drei Meter lang, zwei Meter hoch und über 700 (!) Kilogramm schwer. Auch Elche haben ein Geweih. Man nennt das Elchgeweih „die Schaufeln“. Die Schaufeln der Elchbullen (= Männchen) können zwei Meter breit werden! Der Elch hat auch den Namen „Riesenhirsch“. Er hat keine Angst vor anderen Tieren; manchmal hat er Angst vor den Menschen. Onkel Dirk hat auch kleine Tiere beobachtet.

Am Rande eines Schneeberges sah er mehrere bunte Tierchen umherrennen. Sie sahen ungefähr so aus wie unsere Hamster. Ihr Pelz war hübsch rot, gelb und schwarz. Onkel Dirk wollte die Tiere fotografieren. Er schlich sich mit dem Fotoapparat heran. Da! Ein Tier piffte laut und blitzschnell verschwanden alle Tiere unter dem Schnee. Die kleinen Tiere heißen Lemmings. Sie vermehren sich stark (= sie bekommen sehr viele Kinder). In manchen Jahren gibt es so viele Lemmings, dass das Futter in den Bergen nicht ausreicht. Dann wandern plötzlich viele tausend Tiere gemeinsam fort um neue Futterplätze zu suchen. Dabei schwimmen sie durch Flüsse und Seen. Viele Lemmings ertrinken. Manchmal laufen die wandernden Lemmings auf steile Felsen und stürzen ins Meer. Nur wenige bleiben am Leben, für sie ist dann wieder genug Futter da.



Dann wandern plötzlich viele tausend Tiere gemeinsam fort um neue Futterplätze zu suchen. Dabei schwimmen sie durch Flüsse und Seen. Viele Lemmings ertrinken. Manchmal laufen die wandernden Lemmings auf steile Felsen und stürzen ins Meer. Nur wenige bleiben am Leben, für sie ist dann wieder genug Futter da. Marion und Klaus fragen ihren Onkel Dirk: „Was hast du uns mitgebracht? Vielleicht einen kleinen Lemming?“ „Nein, keinen Lemming! Etwas ganz anderes aus dem norwegischen Wald!“ Onkel Dirk packt ein Souvenir (= ein Andenken) aus. Das ist ein lustiges Männchen mit einem dicken Bauch, mit einer langen Nase, mit struppigen Haaren. „Das ist ein TROLL! Ein Troll aus Norwegen. Sie sind Märchengestalten – wie unsere Zwerge. Die Kinder in Norwegen kennen viele Märchen mit lustigen Trollen.“

bearbeitet von Günther Fugmann